



**Das Philippinenprojekt  
des AK Philippinen e.V.  
der Philippine Community Christian Services. Inc.  
der Bridge of Pasay Dwellers Foundation Inc.**  
Postanschrift: Otto-Jung-Weg 2, 93083 Obertraubling  
Tel.: 09401- 9539397 e-mail: admin@ak-philippinen.org

Homepage: ak-philippinen.org  
Spendenkonto bei der Stadtsparkasse Augsburg BLZ 720500 00  
-Gesundheits- und Jugendfürsorge, Stipendien Kontonr.: 091 8888  
-Übrige Projekte Kontonr.: 0664 169

Liebe Projekt-Interessierte!

Dezember 2012

Persönliche Begegnungen zwischen philippinischen und deutschen Mitarbeitern sind selten. So blicken wir dankbar auf die 3 Wochen zurück, die Levi P. Olivar, Prose O. Serrano und Modie C. Velasco im Juni bei uns verbringen konnten.

Neben kulturellem Austausch und Präsentationen der Projekte in Gemeinden wurden in Gesprächen die Weichen für die Zukunft der Projektarbeit gestellt:

Da, wo vor 31 Jahren die Projekthilfe begann, nämlich in **Guindawahan** auf der **Insel Masbate**, konnte durch Landwirtschaftsberatung den negativen Auswirkungen der Abholzung des Urwalds vor ungefähr 90 Jahren (zugunsten des Anbaus von Kokospalmen in Monokultur) nachhaltig entgegengewirkt werden. Inzwischen wachsen dort vielerlei Obstbäume und Nutzpflanzen.



Prose O. Serrano

Modie C. Velasco Levi P. Olivar

Die Bauern ernten Mango, Jack-Fruit, Chico, Ananas, Bananen, Süßkartoffeln und andere Gemüsesorten für den eigenen Bedarf und für den Verkauf auf dem Markt.

Der Gesundheitszustand der Projekt-Familien ist durch die vielseitige Ernährung erfreulich stabil. TBC-Erkrankungen sind selten geworden.

So haben wir beschlossen, die über lange Zeit gezielt geleistete und überaus erfolgreiche Förderung der Landwirtschaft in Guindawahan zu beenden und die langjährigen, verdienten Mitarbeiter Sarie, Landwirtschaftsberater (ein ehemaliger Projektstipendiat) und Myrna, Hebamme mit Krankenschwesterausbildung, zu entlassen.

In **Naocondiot**, dem etwa 2 Stunden Fußmarsch entfernt gelegenen Fischerdorf, konnten noch keine wirklich nachhaltigen Maßnahmen gegen den Nahrungsmangel infolge Überfischung verwirklicht werden. Für Meeresrekultivierungsmaßnahmen müssten mehrere Kommunen zusammenarbeiten, was bislang wegen der instabilen Sicherheitslage auf der **Insel Masbate** nicht vorstellbar war.

Mit Projektmitteln wurden 3 Fischerboote erworben und ausgestattet, mit denen die Fischer in küstenferne Regionen fahren können, um dort zu fischen. Um die Verteilung der Boote an Fischer aus 37 Familien kümmert sich Laydeng. Sie ist auch dafür verantwortlich, dass für den Unterhalt der Boote, sowie für Rücklagen zur Wiederbeschaffung gesorgt wird.

Um von den Erfahrungen mit nachhaltigen Küstenprojekten der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zu lernen, unternahmen wir philippin./dt. Mitarbeiter eine Reise zur Zentrale der GIZ nach Eschborn. Dort legten wir auch einen Projektvorschlag für Seaweed-Farming (Algenzucht) vor. Algen werden als Nahrungsmittel, zur Energiegewinnung und pharmazeutisch genutzt. Eine solche Aufzucht würde eine alternative Erwerbsquelle für die Fischer darstellen. Der GIZ-Meeresbiologe empfahl uns, für die Verwirklichung dieses Projektes, über die deutsche Botschaft in Manila Mittel vom Ministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit zu beantragen. Daran arbeiten wir gerade.

Das **Stipendienprojekt** für 35 Kinder aus Naocondiot und Guindawahan, sowie für 50 Kinder in Malibay-Manila wollen wir unverändert weiterführen. Es ermöglicht Kindern aus bedürftigen Familien die Schulausbildung, sodass sie am Arbeitsmarkt bessere Chancen haben. Die Erfahrung zeigt, dass die verdienenden jungen Menschen auch ihrerseits ihrer Familie finanziell helfen, sodass bereits unübersehbar viele Menschen von diesem Projekt profitiert haben.

Die Mädchen, die bisher im Shelter wohnten, sollen nun in Familien betreut werden. Dazu haben wir uns entschlossen, da die Betreuung in einem Shelter die Anstellung einer Sozialarbeiterin (zusätzlich zur Hausmutter) erfordert und die Löhne in Zukunft das Finanzbudget zu sehr belasten würden. Wir hoffen, dass es gelingt, alle Kinder bedarfsgerecht unterzubringen. Ihre Ausbildung soll auch weiterhin vom Projekt übernommen und ihnen dadurch ein geordnetes Leben ermöglicht werden.

Auch soll weiterhin den Projektmitgliedern in Guindawahan und Naocondiot im Bedarfsfall **medizinische Hilfe** geleistet werden.

Da **Levi P. Olivar** und **Lily Araujo**, die bisherigen Hauptverantwortlichen für die Projekte, das Rentenalter erreicht haben, werden sie nun nicht mehr als Angestellte des Projektes arbeiten. Die Verantwortung der Projektleitung geht über auf Prose Serrano, die die Projekthilfe von Anfang an praktisch unterstützt hat und seit vielen Jahren für die buchhalterische Arbeit verantwortlich ist. Die Dienste in Malibay und Cavite wird Modie Velasco organisieren.

Sehr herzlich danken wir auch im Namen unserer Gäste für die Einladung in die Gemeinden St. Matthäus - Regensburg, St. Matthäus - Augsburg, nach Ruit bei Stuttgart und in den CVJM Regensburg, für alles gezeigte Interesse und alle wertvolle Unterstützung der Projekte während des Besuches, aber auch während des ganzen vergangenen Jahres.

Bitte tragen Sie auch in Zukunft zum Gelingen der Projekthilfe bei. Ihre Fürbitte möge auch die in die Wege geleiteten Veränderungen umfassen, die ermöglichen sollen, die finanziellen Mittel möglichst effizient einzusetzen. Sie beruhen auf Vorschlägen unserer philippinischen Mitarbeiter. Wir reagieren damit auch auf die Veränderungen in der großen Finanzwelt: schwacher Euro, steigende Preise und Löhne auf den Philippinen- aber auch auf die geänderten Bedingungen der AK-Finzen: Die Mittel einer Stiftung, deren Substanz für laufende Ausgaben für die Projekte vorgesehen war, sind bald zu Ende. Diese Stiftung hatte uns vor 13 Jahren ermutigt, das Shelter-Projekt zu beginnen.

Mit der Jahreslosung 2013, die uns ermuntert, in aller Vorläufigkeit nicht das Ziel aus den Augen zu lassen, grüßen wir Mitarbeiter vom Arbeitskreis Philippinen e.V. Sie sehr herzlich:

***Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.***

(Hebräer 13,14)